

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

Nr. 50.

Freitag, den 21. Juni

1850.

Bilder aus dem Leben.

Gezeichnet von Carl Schwarz, genannt Kenner.

Nr. 22. Der Mondschein.

Zwei Knaben — wohl nicht so gewandt,
Wie häufig jetzt in unsern Tagen —
Die wurden jüngst zur Stadt gesandt
Um einen Brief zur Post zu tragen.

Und da von dort aus mitzubringen
Gleichzeitig noch so manches war,
Schnitt ihnen, eh' sie weiter gingen
Die Mutter nochmals Alles klar.

Bergeßt nicht: Kaffee, Zucker, Seife
Und 's Pulver für das franke Schwein;
Fragt bei dem Drechsler nach der Weife,
— Ziel hier der Vater wieder ein. —

Grüßt mir die Muhme und den Vetter,
Und fragt: was das Getreide gilt?
Naht sich etwa ein liebes Wetter
So laßt dort 's Fensterglas und Bild.

Verliert den Brief nicht auf der Straße
Bier Eisenbahner *) liegen drein;
Geht langsam, fällt nicht auf die Nase,
Verlangt auch auf der Post den Schein.

Schon gut, ihr sollt Euch nicht beklagen,
Wir merken Alles bis auf's Haar,
Spricht Hanns — zupft Micheln an den Kragen,
Und Reißhaus nimmt nunmehr das Paar. —

Der Brief wird richtig abgegeben,
Der Postschein gleichfalls ausgestellt,
Doch Hanns bleibt noch beim Fenster kleben
Und starrt auf's rausbekommne Geld.

*) Eisenbahn-Kassenscheine.

's ist richtig — spricht man jezo drinnen —
Drei Groschen Porto nebst dem Schein,
Ja! Konnt' ich mich doch nicht bekennen,
Nun hab' ich's fällt Hanns freudig ein. —

Der Vater sprach vom Mondenscheine
Den ich hier mit bekommen soll.
Dann kommen wir wohl nicht ins Reine,
Rief man — sprich Junge, bist du toll! —

Wär Mondenschein bei uns zu haben,
So stolperte wohl Mancher nicht,
Im Dunkeln über Stein und Graben
Wo er leicht Hals und Beine bricht.

Wir würden, statt ihn zu versenden
Beseitigen was lang' uns quält,
Und zur Beleuchtung ihn verwenden
Die Abends unsern Straßen fehlt. —

Tagesbericht.

Dresden, 13. Juni. Bei dem gegenwärtigen Wollmarkte werden etwas höhere Preise gezahlt, als im vorigen Jahre, doch ist der Unterschied nicht bedeutend. Hochfeine Wollen wurden bis mit 20 Thlr., geringere bis mit 14 Thlr. pro Stein verkauft. Das Geschäft geht ziemlich flott, und der größte Theil der eingebrachten Vorräthe ist verkauft.

Kleffig bei Rüsseina, den 7. Juni. Gestern Nachts um 11 Uhr brach in der Scheune einer hiesigen Wirthschaft Feuer aus. Die Bewohner lagen noch in tiefem Schlafe, als schon das Dach des Hauses über ihren Häuptern in hellen Flammen stand. Zum Glück bemerkte noch ein junger Mensch aus der Nachbarschaft das Feuer, und seiner eiligen Entschlossenheit gelang es, die in höchster Gefahr Schwebenden wach zu pochen, und

ihnen das Leben zu retten. Das Feuer ergriff sodann noch eine zweite Gartenabtheilung, und legte auch diese mit den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden in Asche.

Rossener Gegend, den 11. Juni. Die Kornsaaten stehen bei uns, durch das fruchtbare Wetter begünstigt, in erfreulicher Keppigkeit. Die Halme sind größtentheils mannhoch und die Aehren von seltener Länge. Die Blüthezeit scheint gut zu verlaufen. Stellenweise findet man in den fettesten Strichen Lager, welches durch einen starken, von heftigem Winde begleiteten Gewitterregen am vorigen Sonnabend Abends verursacht wurde. Das Lager wird einen geringen Ausdruck liefern, da die an der Erde liegenden Aehren noch im Blühen sind. Hinsichtlich der Schoke wird die heurige Kornenernte einen Ertrag liefern, der nur drei Viertel einer guten Ernte gleichkommt; denn

der Stand des Kornes ist überall dünn. — Weizen zeigt sich hier ausgezeichnet schön. Hafer und Gerste steht höchst erfreulich, und beide Getreidearten lassen eine reichliche Ernte erwarten.

Ebenitz, 15. Juni. Wie wir aus guter Quelle vernehmen, ist mit Berufung auf §. 3 des Gesetzes vom 14. November 1848 die hiesige freie Gemeinde aufgelöst worden. Es ist uns nicht bekannt, ob eine gleiche Maßregel gegen sämtliche freie Gemeinden im Lande in Anwendung gebracht worden ist.

Gotha, 15. Juni. Mit dem 1. Juli hört der, während einer langen Reihe von Jahren erschienenene, mit vielen verdienstvollen gemeinnützigen Beiträgen bereicherte „Reichsanzeiger der Deutschen“ zu erscheinen auf.

Kirchennachrichten von Niesä.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis predigt in der Kirche zu Niesä:

Herr Pastor M. Berther über 2. Cor. 1, 13—18.

Getaufte vom 14. bis 20. Juni:

Heinrich August, Friedrich August Quas's Strumpfwirkermeisters in R., S. —

Beerdigte:

Juv. Reinhold Doberenz, Expedient an der Leipz.-Dresdner Eisenbahn, 19 J. 3 M. alt, an Gehirnentzündung.

Kirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 13. bis 19. Juni:

Carl Christlieb, Christlieb Webers, Handarbeiters, S. — Franz Eduard, Mstr. Joh. Ehregott Bischoffs, Pärstenmachers in Götzig, S. —

Beerdigte:

Ernst, Moritz, Carl Friedrich Ziegers, Handarb., S., 9 T. alt.

Die Ablösungs-Renten

fürs 2. Quartal d. J., sind fällig und Sonnabends, den 29. Juni, an die Lokal-Steuer-Einnahme spätestens zu entrichten.

Niesä, am 19. Juni 1850.

Der Stadtrath.

Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gericht soll das, Herrn Schänkgutsbesitzer Johann Lobegott Kresschmar in Borna eigenthümlich gehörige, in Zauswitz gelegene, sub Nr. 18 des Brandversicherungskatasters und Fol. 17 des Grund- und Hypothekendbuches für Zauswitz verzeichnete, zusammen 10 Acker 228 Q. Ruthen Flächeninhalt mit 18478 Steuereinheiten enthaltende Halbbufengut

den sieben und zwanzigsten Juni 1850,

auf Antrag des Besitzers öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Erstehungslustige haben sich solchen Tages Vormittags noch vor 12 Uhr in der gedachten Kresschmar'schen Wirthschaft zu Zauswitz persönlich einzufinden, und nach vorgängigem Nachweis ihrer Zahlungsfähigkeit ihre Gebote zu eröffnen, worauf nach 12 Uhr Mittags mit dem Ausbieten unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten verfahren werden soll.

Die näheren Kaufbedingungen sind nebst der Beschreibung des Kaufgegenstandes in den Schankwirthschaften zu Zauswitz und zu Borna öffentlichen Orts ausgehängen.

Borna, am 13. Juni 1850.

Die Frenzel'schen Gerichte.
Herrmann Fr. Hübler, r. S. u. D.

D a c h t e n s w e r t h !

Wie und wo man für 8 Thaler Preussisch Courant in Pessy einer baaren Summe von ungefähr
Zweimalhundert tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Bureau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallige, bis spätestens den 15. Juli d. J. bei ihm eingehende frankirte Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zuwendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Bureau zu ertheilende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck, Juni 1850.

Commissions-Bureau,
 Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

A u c t i o n .

Sonntag, den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Waldschlößchen bei Röderau ein ganz guter Wagen mit Duny-brettern, Ketten- und Schleifzeug, ein Kutschgeschirr (Sielenzeng), eine kupferne Abziehblase, sowie noch vieles Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend verkauft werden.
 Christian Bödel.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige meine Wirthschaft welche aus einem Wohnhause, bewohnbarem Seitengebäude, nebst Garten- und Feldgrundstück, 1 Schfl. Aussaat enthaltend, zu einem annehmbarem Preise aus freier Hand zu verkaufen. Näheres erfährt man bei der Eigenthümerin,
 Wittwe Lamm in Gohlis.

A u c t i o n .

Montags, den 24. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, sollen bei Herrn Gutsbesitzer Starke in Boritz

Rübe, Kalben, tragende Saamen-schweine, sämtliches Acker- und Wirthschaftsgeräthe, Vorräthe von Stroh, Seilen zc. gegen sofortige Baarzahlung im Wege des Meistgebots verkauft werden.
 Christian Bödel.

Auf dem Rittergute Roselitz stehen 120 schöne erlene Klaster zum Verkaufe und zwar, die 4 Scheitklaster zu 4 Fl. 7½ ngl. und die 4 Kollklaster zu 3 Fl. 2½ ngl.
 Mühle, Jäger daselbst.

Bekanntmachung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publ.

zum mache ich hierdurch bekannt, daß ich Petz Hader, Knochen und altes Leder einkaufe.

Eduard Haserkorn
 wohnhaft an der Elbe.

**Neue Matjes-Heringe,
 ff. Düsseldorfer Senf,
 ächte Danziger Magentropfen**
 empfiehlt
 R. W. Schüpe.

Lack-Preisse

von

J. G. Renker in Riesa.

Bernsteinlack, braun, à Pfd. 10 Ngr.
 Bernsteinlack, à la Serravot, in französischem
 Terpentin 16 Ngr.
 Sarglack, hellgelb, à Pfd. 5 Ngr.
 Lederlack in Weingeist auf Lederzeug à Pfd.
 8 Ngr.
 Dammarlack, weiß, à Pfd. 14 Ngr.
 Copallack, von westind. Copal, hellgelb à Pfd.
 20 Ngr.
 Asphaltack oder Eisenlack, schwarz, à Pfd.
 1½ Ngr.

Feinste

Hallische Weizen = Stärke

empfindig und verkauft billigt

J. G. Renker.

Danziger Tropfen

à Bouteille 9 Ngr. bei

J. G. Renker in Riesa.

Zur Beachtung.

Montags, den 24. Juni, Nachmittags 1 Uhr, Versammlung der Mitglieder des Mühlbezirks-Verens im Gasthof zum blauen Stern in Riesa.
 Riesa, den 18. Juni 1850.

Röhrborn.

Gefunden

wurde am vergangenen Sonntage ein gebenkter Ducaten; Dem sich legitimirenden Eigenthümer kann er durch die Expedition dieses Blattes nachgewiesen werden.

Berichtigung.

Es wird hiermit berichtigt, daß die Brieftasche mit den 3 Stück Chemnitz-Rieser 10-Thaler-Scheinen und 3 Stück Ithalerigen Cassenanweisungen, welche in Nr. 46 und 47 dieses Blattes als verloren angezeigt wurde, nicht auf der Fährte in Strehla, sondern auf dem Wege von Liebenwerda bis Kleinrückeln verloren gegangen ist, da man selbige auf ersterem Orte noch gehabt, und auf letzterem erst vermisst hat, es wird daher der ehrliche Finder gebeten, sie gegen 5 Belohnung in Strehla beim Herrn Schuhmachermeister Lippert oder in Riesa in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Nachdem die über mich seit einiger Zeit verhängt gewesene Suspension wiederum aufgehoben worden, so nimmt meine Praxis nunmehr ihren ungestörten Fortgang.

Lommatsch, am 16. Juni 1850.

Adv. Karl Scheuffler.

Scheibenschießen.

Sonntag, den 23. Juni d. J., ladet zum Scheibenschießen ergebenst ein.

Richter in Waida.

Nachruf

an meinen frühverklärten Freund, dem Hrn. Expedienten **Reinhold Doberenz**,
gestorben den 15. Juni 1850,
auf dem Leipzig-Dresdener Eisenbahnhofe zu Riesa.
So früh, ach! brach Dein treues biedres Auge
Erstarrt liegst Du vom kalten Todeshauche,

In schönster Lebensblüthe schloß sich schon Dein Lauf.

Ein edles Herz hat mit dem Deinen ausgeschlagen;
Die Eltern sehn so früh zu Grabe tragen
Den besten Sohn — und keine Thräne weckt ihn auf.

Auch mir benehen Fahren heiß die Wangen,
Daß Du sobald und jetzt schon heimgegangen,
Du edler Freund, der es mit mir so gut gemeint.
Was Du verdienst, das sei Dir dort beschieden:
Das reinste Glück und ungestörter Frieden
Bis uns das schön're Jenseits Alle einst vereint.
Döbeln, den 17. Juni 1850.

H. Martell.

Immortellen

auf das Grab unsers frühvollendeten Freundes
Reinhold Doberenz aus Wurzen.

Klagen tönen aus der Freunde Munde,
Thränen fließen; denn aus ihrem Bunde
Schiedest Du, Du biedrer Freund.
Dich, dem unsre Herzen treu geschlagen,
Hat man heut' zur Grabesruh' getragen,
Abschiedsthränen Dir geweint.

Unsern Kreis zierst Du nicht mehr hienieden.
Eingegangen zu des Himmels Frieden
Schau'st Du der Vollendung Licht.
Lindert auch die Zeit der Trennung Schmerzen,
Lebst Du doch ewig fort in unsern Herzen;
Treue Freundschaft stirbt im Grabe nicht.

Riesa, am 17. Juni 1850.

Die Gesellschaft Concordia.

Wie herrlich ist's im Wald!
Im frischen grünen Wald!
Im Wald wo's Echo hallt!

Höre dicker Gottlob Reiche am vergangen
Sonntage wars auf Deinem Waldschlößchen
schön — sehr schön — darum bald wieder
ein da capo! —
Einer gewiß für allallalle Deiner Gäste.

Getreidepreise.

Leisnig, den 15. Juni 1850.				Strehla, den 19. Juni 1850.			
Waizen	4 Thlr.	—	Ngr. bis 4 Thlr. 10 Ngr.	Weizen	3 Thlr. 15 Ngr.	bis — Thlr. — Ngr.	
Korn	1	—	2 7	Korn	1	22½	—
Gerste	1	15	1 18	Gerste	1	15	1 17½
Hafser	1	2	1 6	Hafser	1	5	—

Riesa, den 19. Juni. Die Kanne Butter 8 Ngr. — 2 bis 10 Ngr. — 2.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Holey und Mstr. Lauterbach.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Fischer.

Redaction, Druck und Verlag von L. F. Gröllmann.

nr. 1726